

Praxiswerkstatt SchulKultur

Demokratiebildung im System Schule und rassismuskritische Interventionen von Schüler*innen-, Eltern- und Lehrer*innen-Initiativen

23. Mai 2019 // 13.00 bis 17.00 Uhr // Rathaus Dresden, Raum 3.13, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Zielgruppe: Lehramtsstudierende, Pädagog*innen, Schulleitungen, Bildungspolitiker*innen

Anmeldung: bis 16. Mai 2019 unter mfb@pokubi-sachsen.de

Programm mit Beiträgen von:

Juliane Dieckmann (IN VIA Dresden e.V., Schulsozialarbeit)

Pädagogisches Schutzkonzept oder persönlicher Einsatz Einzelner?

Gemeinsame Aufgabe von Schule und Schulsozialarbeit ist, dass Kinder und Jugendliche zu eigenverantwortlichen (§1 (5) Sächsisches Schulgesetz und § 1 (1) SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe) Menschen heranwachsen. Dieser Aufgabe stellt sich Schule tagtäglich in verschiedensten Situationen. Oft ist es vom individuellen Engagement der Lehrer*innenpersönlichkeiten und der Kooperation mit Sozialarbeiter*innen abhängig, wie intensiv das Lernen in „sozialer Gemeinschaft“ (ebd.) unabhängig vom Lehrcurriculum forciert wird. Es gibt ein großes Interesse, Klassen als kleine soziale Gemeinschaften zu begreifen und ihnen in dieser Einheit einen Lernraum für kommunikative Kompetenz und Konfliktfähigkeit zu ermöglichen. Die Methoden die PädagogInnen dabei gemeinsam entwickeln sind kreativ und vielfältig. Können Schutzkonzepte diesen wertvollen Einzelinitiativen einen Rahmen bieten?

Robert Enge (Support für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt)

Wie das Benennen von (rassistischer) Diskriminierung heilend wirken kann

In diesem Statement werden die Herausforderungen skizzieren, in der sich Kinder und Jugendliche befinden, die im Kontext Schule rassistische Gewalterfahrungen machen. Darüber hinaus wird er – gerade angesichts des Mangels in Schule – Interventionen aufzeigen, die heilend und unterstützend wirken können.

Sotiria Midelia (Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V.)

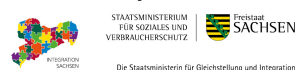
Wie kann eine gelebte Antidiskriminierungskultur im Kontext Schule gelingen?

Schule ist kein rassismussicherer Raum – was höchstproblematisch ist, weil die Schulzeit eine prägende Lebensphase ist. Anders als im Arbeitsbereich ist im Bildungsbereich die Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Umfeldes weit weniger klar bzw. gar nicht geregelt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Welche rassismuskritischen Interventionen und Handlungsansätze gibt es, um Rassismus entgegenzuwirken? Was brauchen Schüler_innen, die von rassistischer Diskriminierung betroffen sind, an Unterstützung/-strukturen?

im Anschluss: Werkstatt-Arbeit mit den Teilnehmenden mit Fokus auf pädagogische Praxis und Konsequenzen für mehr Teilhabe

Die Praxiswerkstatt findet im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung: „Inklusive Schule in der Migrationsgesellschaft: Handelnde Teilhabe für alle, aber wie?“ – Ringvorlesung und Praxiswerkstätten der LAG pokubi Sachsen e. V. – Projekt »Migration-Flucht-Bildung. Bildungsorte einer sich öffnenden Stadt« und des Zentrums für Integrationsstudien der TU Dresden (Zfi) in Kooperation mit weiteren Organisationen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



In Kooperation mit:

